

Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der Ass. Presse bringt.

Detroit Abend-Post.

Das Wetter: Heute nacht unbeständig mit Regen, morgen bewölkt und kälter, früher Nordwestwind.

Eigentümer und Herausgeber: August Warhauen. Jedem das Seine. Detroit, Donnerstag, den 28. September 1916. Nummer 18117.

Griechenland am Rande des Krieges mit Bulgarien

Proklamation des Königs Konstantin steht angeblich bevor.

Einfall der Bulgaren in Griechenland ist der Vorwand.

Griechische Kriegsschiffe stießen zur Alliierten Flotte im Mittelmeer.

Sindenburg zieht 20 deutsche Divisionen nach der Ostfront.

Athen, über London, 28. Sept. Die Assoziierte Presse ist in der Lage mit positiver Gewissheit zu berichten, daß König Konstantin von Griechenland sich entschlossen hat, auf die Seite der Alliierten zu treten, und Bulgarien den Krieg zu erklären.

London, 28. Sept. Prinz George von Griechenland, ein Bruder des Königs Konstantin, der sich seit einiger Zeit hier aufgehalten hat, um die Ansichten des griechischen Hofes zu vertreten, erhielt ein Telegramm des Königs, das ihn nach Athen zurückruft.

London, 28. Sept. (H. P.) Griechenland wird sofort in Stärke von 300,000 Mann mobilgemacht werden, um zu den Truppen der Alliierten zu stoßen, wie eine Depesche aus Athen, die nach der Bestätigung bedarf, erklärt. Es heißt, daß der König den Befehl für die Mobilisierung in den nächsten 48 Stunden unterzeichnet wird. Die Regierung wird dann eine Proklamation an das Volk erlassen, in der Bulgariens Besetzung von Kavala und anderen griechischen Häfen verdammt und der die Kriegserklärung beigefügt wird.

Die hiesige griechische Gesandtschaft hatte heute keine Nachricht, die diesen Bericht bestätigt. Diplomatische Kreise haben jedoch von dem Bericht Kenntnis genommen, daß Alexander Karavanos, der griechische Auslandsminister, ein Feind der Alliierten, nach einer stürmischen Sitzung des Kabinetts mit dem König Konstantin zurückgetreten sei. Wahrscheinlich erfolgte der Austritt, nachdem der König seinen Entschluß bekannt gegeben hatte, auf die Seite der Alliierten zu treten.

Widerprechende Depeschen aus Athen lassen die Lage in Griechenland sehr unklar erscheinen, aber es ist wahrscheinlich, daß die Ankunft des früheren Ministers Venizelos auf Kreta, wo er mit großer Begeisterung empfangen wurde, den König zu einem Entschluß drängte. Venizelos hatte die Ausgabe einer Proklamation veranlaßt, der in Griechenland die weiteste Verbreitung gegeben werden soll, und in der er dem König einen weiten Plan zum Anschluß an die Alliierten anbietet. Die Alternative soll die Revolution gewesen sein.

Das griechische Schlachtschiff Hydra und der Kreuzer Vlara haben sich der Flotte der Alliierten im Mittelmeer angeschlossen und stehen unter der Kontrolle der Revolutionäre, aber das Gerücht, daß andere Kampfschiffe sich dieser Bewegung angeschlossen hätten, findet keine Bestätigung. Weitere griechische Offiziere sind in Saloniki angekommen und haben den Alliierten ihre Dienste angeboten.

Eine später hier eingegangene Depesche meldet, daß der König in einen oder zwei Tagen eine wichtige Erklärung abgeben wird, und die gleiche Nachricht hat auch die hiesige griechische Gesandtschaft erreicht. Das Gerücht, daß der griechische König das Ge-

heimatstadt verlassen, bestätigt sich nicht. Das hiesige auswärtige Amt ist sich nicht darüber im Zweifel, daß Griechenland im Begriff steht, Bulgarien den Krieg zu erklären. Die Proklamation des Königs wird besonders auf den Einfall der Bulgaren in griechisches Gebiet als Grund für die Kriegserklärung anführen.

Der Inhalt der bei dem Auswärtigen Amt eingelaufenen Nachrichten wurde bekannt gegeben, um Berichten aus Rom und Kopenhagen, nach denen der König die Hauptstadt verlassen hätte, entgegenzutreten.

Deutscher Erfolg am Acre-Bade. Berlin, 28. Sept., über London. (H. P.) Deutsche Truppen haben gestern siegreich die Alliierten zwischen dem Acre-Bach und der Sonne auf dem größten Teil der Front zurückgeschlagen, wie amtlich vom Großem Hauptquartier gemeldet wird.

Petrograd meldet amtlich. Petrograd, 28. Sept. Versuche feindlicher Vorposten, sich unseren Stellungen westlich von Riga zu nähern, sind durch unser Feuer abgewiesen worden, meldet der heutige amtliche Bericht.

Gestern Abend unternahm nach einem heftigen Bombardement des Abschnitts von Binsf kleine Abteilungen des Feindes eine neue Offensive. Sie wurden sofort durch das Feuer unserer Vorposten zurückgetrieben.

An der Ostsee haben unsere Flieger am Dienstag unter der Führung des Leutnants Gorkow einen erfolgreichen Überfall auf die feindliche Luftschiffhalle am Angern See gemacht.

Unsere Maschinen wurden einem heftigen Feuer durch die feindlichen Batterien unterworfen und von 20 Fliegern in einen Kampf verwickelt, bei dem Leutnant Gorkow leider fiel. Sein Flugzeug ging gleichfalls verloren.

Von der Front in Mazedonien. London, 28. Sept. (H. P.) Der folgende amtliche Bericht wurde hier über die Operationen an der Front in Mazedonien veröffentlicht:

An der Doiran Front waren unsere Truppen mit der Verstärkung feindlicher Arbeiterabteilungen erfolgreich. Feindliche Flieger entwickelten große Tätigkeit. Es heißt, daß eine Maschine durch unser Feuer herabgeholt wurde. An der Struma hat die britische Flotte eine feindliche Abteilung bei Kozlidos beschossen.

In Frankreich an der Sommerfront sind die britischen Truppen an verschiedenen Stellen zwischen Mar-

tinisch und Guedecourt vorgegangen, wie hier amtlich gemeldet wird.

Fünf Schiffe durch Landboote versenkt. London, 28. Sept. (H. P.) Lloyd's Agentur berichtet heute über das Versenken von fünf Schiffen durch deutsche Landboote. Unter ihnen befindet sich der Britendampfer Brommen, ein Fahrzeug von 4250 Tonnen, der nach den Schiffslisten zuletzt am 25. August von Varna, Bulgarien, berichtet wurde. Die anderen, als verloren berichteten Schiffe sind die norwegischen Dampfer Dania und Kaila, sowie die griechischen Dampfer Astimacos und Elin. Die Besatzung sämtlicher Schiffe wurde gerettet.

Der Britendampfer Stathe, ein Schiff von 2500 Tonnen, und die schwedische Bark Benguela mit 688 Tonnen sind versenkt worden.

Eine Depesche aus Christiania an Lloyd's meldet, daß die Mannschaft des schwedischen Dampfers Stathe Hilfe und der Dania gelandet wurde.

Über den Stathe wurde zuletzt berichtet, daß er am 9. September in Newport, England, von Veghorn angekommen sei. Stathe war ein Dampfer von 1670 Tonnen. Es gibt zwei schwedische Dampfer Dania. Einer ist 1408, der andere 522 Tonnen groß.

Berlin, über Sawille, 28. Sept. Die Dampfer Zaanland von Amsterdam nach südamerikanischen Häfen bestimmt, und von New York nach Rotterdam, und Arakatan von Kaba nach Amsterdam bestimmt, sind von den britischen Behörden gezwungen worden, ihre Post abzugeben, wie der Hebersee-Dienst meldet.

Amtlicher Serbenbericht. London, 28. Sept. (H. P.) Die Abweisung von vier aufeinander folgenden Angriffen der Bulgaren auf den Staimacalan-Berg wird in einem Berichte aus dem serbischen Hauptquartier berichtet, der vom Mittwoch datiert ist und folgende Fassung hat:

Nach Empfang von Verstärkungen von mehr als einem Regiment haben die Bulgaren gestern die serbische Linie bei Staimacalan angegriffen. Von der Dunkelheit gedekt, vermochten sie zuerst in unsere erste Linie einzudringen, was jedoch mit schweren Opfern verbunden war. Ein Offizier der gefangen wurde, sagte, daß die Kreuzung über den Mann zwischen beiden gegnerischen Linien ein Marsch über ein Leidenfeld war.

Berschworene Angriffe im Sandgemeinge haben sich in den Gräben ereignet. Die Bulgaren griffen viermal an, wurden aber abgewiesen und mußten sich schließlich als geschlagen zurückziehen. Die Verluste der Serben waren schwer, die der Bulgaren schrecklich. Es wurden 50 Gefangene gemacht.

(Fortsetzung auf Seite 2).

Couzens hat gesunde Ansichten.

Ich bin entschiedener Gegner der Prohibition, sagt er. Reicher Mann kann Sonntags in seinem Klub trinken. Disfütierbar, ob armer Mann nicht gleiches Recht haben soll. Kein Kompromiss mit Verbrechen, sagt er.

Daß Bürgermeister Marx zum Nachfolger des Polizeikommissärs Gillespie einen Mann mit liberalen Ansichten ernennen werde, war zu erwarten und Herr James Couzens, der am Samstag das Amt des Polizeikommissärs antreten wird, wird diese Erwartungen nicht enttäuschen. Heute morgen empfing er in seinem Privatbureau im Dime Sparbank-Gebäude Vertreter der Presse und auf an ihn gestellte Fragen gab er seinen Ansichten über verschiedene Angelegenheiten in Verbindung mit der Polizeiverwaltung ganz offen Ausdruck.

Kampf gegen Verbrecher. Es ist, so sagte er unter anderem, natürlich noch zu früh, sich über eine allgemeine Politik betr. der Verwaltung des Polizeidepartments auszusprechen, denn ich muß mich erst noch über herrschende Zustände orientieren. Aber eins kann ich die Virgilschaft jetzt schon versichern: daß es absolut keinen Kompromiss geben wird mit wirklichem Verbrechen und Verbrechen werden unter meiner Verwaltung aufs allerstrengste verfolgt werden. Das ist eine nicht diskutierbare Frage.

Kein Prohibitionist. Ich bin kein Prohibitionist, sondern im Gegenteil ein entschiedener Gegner der Prohibition, da ich dieselbe von jedem Gesichtspunkte aus betrachtet für falsch halte, und ich werde meine Stimme im November gegen das Prohibitions-Amendement abgeben. Es ist meine feste Überzeugung, daß es der großen Mehrzahl der Prohibitionisten damit nicht ernst ist und sie ganz genau wissen, daß sie selbst sich Getränke verschaffen können, wenn der Staat „troden gelegt“ werden sollte.

Arm wie Reich. Es ist nach meiner Ansicht eine debattierbare Frage, ob nicht der arme Mann das Recht haben sollte, ein Glas Bier am Sonntag zu trinken, da es keine betrübende Tatsache ist, daß der reiche Mann sein Bier oder was er sonst trinken will, am Sonntag in seinem Klub erhalten kann. Wohl verstanden, ich sage nicht, daß ich das Offenhalten der Wirtschaften am Sonntag erlaube werde, aber ich werde die Sache, nachdem ich das Amt angetreten, gründlich erwägen und herrschende Zustände prüfen. Herr Groul gestattete während seiner Administration des Polizeidepartments, daß Wirtschaften an Sonntagen offen gehalten wurden und er wird als der beste Polizeikommissär gerühmt, den die Stadt Detroit jemals hatte.

War ehemals Detroit's Polizist. Port Authority, Mich., 28. Sept. Edward Wolda, ein ehemaliger Polizist in Detroit, starb hier nach einer Krankheit, die nach von seinen Verletzungen herrührt, welche er vor

Ganz Mittel-Amerika in Erregung.

Ueber Taktlosigkeit eines amerikanischen Gesandten. Vorschriften an die Präsidentschaftskandidaten in Nicaragua. Liberaler Kandidat zu seiner Weigerung beglückwünscht. Agitation gegen Washington in Nicaragua im Wachsen.

San Salvador, 27. Sept. — Dr. Aris, der liberale Kandidat für das Präsidentschaftsamt von Nicaragua, soll aus Honduras, Costa Rica und San Salvador zahllose Telegramme erhalten haben, worin ihm zu seiner Weigerung, in die Bedingungen einzuwilligen, die der amerikanische Gesandte in Nicaragua für Präsidentschaftskandidaten aufgestellt hatte, gratuliert wird. Die Zeitungen der drei Länder greifen General Emiliano Chamorro, den Kandidaten der Konservativen, heftig an, weil er die amerikanischen Bedingungen angenommen hatte. Telegraphische Nachrichten sagen, daß die politische Lage wachsende Erregung in ganz Nicaragua verurteile. Die Agitation ist speziell in den Staaten Leon, Managua, Masaya und Las Segovias lebhaft.

(Eine Depesche vom 25. September aus Managua sagte, daß Dr. Benjamin J. Jefferson, der amerikanische Gesandte in Nicaragua, dem konservativen und liberalen Präsidentschaftskandidaten zu verstehen gegeben hätte, daß der erwählte Präsident die bestehenden Verträge mit den Vereinigten Staaten, die amerikanischen Einmischungen in die ökonomischen Angelegenheiten des Landes und die Polizeiaufsicht der amerikanischen Marine-Infanterie in Managua respektieren müsse. Die Liberalen wiesen diese Bedingungen zurück und befohlen ihren Parteimitgliedern, sich der Abstimmung zu enthalten. Es heißt, daß das Vorgehen des amerikanischen Gesandten bedeutende Aufregung verursacht hätte. Die Ned.)

Wo Prohibition herrscht. „Mondschein“-Brennerei im Herzen von Atlanta ausgehoben. Atlanta, Ga., 28. Sept. Drei Regier sind hier heute in Haft und beschuldigt, im Herzen des Geschäftsviertels von Atlanta eine unerlaubte Whiskey-Brennerei betrieben zu haben. Die Wirtshaussteuer-Beamten, welche die Verhaftung vornahmen, wollten die Brennerei in vollem Betrieb gefunden haben. Man sucht noch nach einem vierten Regier. Die Brennerei, die unter einer Schmiede lag, soll schon mehrere Monate im Betrieb gewesen sein.

Zar bequemt sich zur Antwort. Brief an Wilson in Sachen der Polen-Hilfe eingetroffen. Washington, 28. Sept. Als letzte der Antworten auf Präsident Wilson's persönlichen Appell an die Herrscher der freigebundenen Länder in Sachen der Lebensmittelfuhr nach Polen traf heute ein Schreiben des russischen Zaren in Washington ein. Es wurde ungeöffnet dem Präsidentsamt zugeleitet. Keines der Schreiben ist bisher publiziert worden.

Wayne Mineral- und Türkische Väter für Männer und Frauen. Ofen die ganze Tag.

Der republikanische Staats-Konvent.

Petermann's kraftvolle Kritik an Administration. Gemeinte Partei tritt in diesem Jahr in die Kampagne ein.

Saginaw, Mich., 28. Sept. In einer Rede, die voll beiführender Satire und scharfer Kritik an der demokratischen Administration und voll Verehrung für den republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten, Charles C. Hughes, und den Gouverneurs-Kandidaten, Albert E. Sleeper, von derselben Partei war, eröffnete hier heute Albert E. Petermann von Calumet als temporärer Vorsitzender den republikanischen Staatskonvent. Mit der Buch von Sammererschlägen lautete seine Rede aber, als er die „Leistungen“ des Wilson'schen Regimes zerpflückte.

Er sagte, daß in der Fällung der Angelegenheiten der Nation die Demokraten sich nur durch zwei Motive leiten ließen: die Getrennen während der vier letzten Jahre für ihre Geduld in den vorangegangenen 16 mageren Jahren zu belohnen, und jedes Regierungs-Departement zu organisieren, nicht um einen wirksamen Regierungsdienst zu fördern, sondern um einen wirksamen politischen Dienst zu erzielen und die Partei in Macht zu halten.

Wit Bezug auf das Adam'sche Achtstunden-Gesetz erklärte Herr Petermann, daß die Regierung das Prinzip des Schiedsgerichtes beiseite gesetzt und ein erstes industrielles Problem lediglich unter dem Gesichtswinkel, welche Wirkung es auf die nahenden Wahlen haben mag, entschlossen hatte.

Amateur-Staatsmänner. Präsident Wilson's Kabinett, sagte der Redner, bestehe aus einer Gruppe „unbedachter, sich selbst genügender Amateur-Staatsmänner, deren Schwermütigkeit durch die konstante Anstrengung, ein Auge auf das Salair und das andere auf das Votum gerichtet zu halten, arg geschwächt ist.“

Die Vereinigten Staaten, sagte Petermann, hätten wegen ihrer unerschöpflichen und wankelmütigen Diplomatie die Achtung und das Vertrauen jeder einzelnen der freigebundenen Nationen Europas verloren.

Das größte Uebel aber, das die gegenwärtige demokratische Regierung über die Nation gebracht hat, sagte er, ist, daß sie das Vertrauen des amerikanischen Volkes in den Wert des amerikanischen Bürgerrechtes geschwächt hat.

Der Geschichte dunkler Teil. Auf die mexikanische Politik übergehend, erklärte Herr Petermann: „Amerika schrieb das hellste Kapitel seiner Geschichte, als es die Geschichte von Cuba schrieb; es schrieb das dunkelste in der Geschichte von Mexiko.“

Die Artikel des republikanischen Glaubensbekenntnisses kurz rekapitulierend, sagte der Redner: „Wir glauben, daß die amerikanische Regierung stets als eine Regierung für alle ihre Bürger erhalten werden muß, und daß das Geschäft der Regierung in Ehrlichkeit und vor allem mit Ehrlichkeit geführt werden muß. Wir glauben an das Prinzip eines Schutz-Zariffes. Wir glauben, daß der ganze Welt gegenüber das nationale Ansehen der amerikanischen Republik und die Würde, der Ruhm und der unübertreffliche Wert des amerikanischen Bürgerrechts neu hergestellt und erhalten werden muß.“

Beginn der Staats-Kampagne. Der heutige Staatskonvent der Republikaner markiert den Beginn der Kampagne der Republikaner im Staate. Da Kandidaten für Gouverneur und Leutnant-Gouverneur bei den Wahlen im August nominiert wurden, bleibt dem Konvent nur noch übrig, die Kandidaten für Staats-Sekretär, General-Auditor, General-Anwalt, Staats-Schatzmeister und einen Richter des Obergerichtes zu nominieren.

John Mangum, Vorführer des Staats-Zentral-Komitees, rief in kurzen Worten, worin er einen republikanischen Landrutsch in Staat und Nation prophezeite, den Konvent zur Ordnung und stellte Herrn Petermann als temporären Vorsitzenden vor. Sämtliche Redner hoben hervor, daß seit der letzten Kampagne in 1912 die republikanische Partei im Staate wieder geeinigt dasthe.

Coleman C. Vaughan von St. Johns hat seine Opposition und seine Wiederernennung für das Amt des Staats-Sekretärs ist gesichert. D. V. Fuller von Escanaba, der einen fünfjährigen Termin als General-Auditor anstrebt, hat Terry Corliss von Tuscola zum Mitbewerber. Um das Amt des General-Anwaltes bewerben sich: Mer. J. Groves von Detroit, Joseph Walsh von Port Huron, William Botter von Hastings, Charles B. Nichols von Lansing und Henry C. Hoyle von Grand Rapids.

Da Frank Sherman von Sanilac zurückgetreten ist, hat Samuel Odell von Shelby keinen Mitbewerber um die Nomination als Staats-Schatzmeister. Ringen streben die Nomination für das Staats-Obergericht Grant Fellows von Hudson, der gegenwärtige General-Anwalt; Kelly Seal von Ithaca, John S. McDonald von Grand Rapids, Frederick Wayne von Charlevoix und Edward Bieft von Lansing an.

Frau Kawa Iann zum Gatten zurückkehren. Ihr Verländer wurde im Polizeigericht schuldig befunden.

Frau Francis Kama, No. 48 Barfais Place, kann jetzt wieder in das Haus des Gatten zurückkehren, denn gestern wurde Ludwig Rodnot, No. 573 Farnsworth Avenue wohnhaft, von Polizeigericht Stein der Verläumdung der Frau schuldig gefunden und in eine Geldstrafe von \$10 genommen. Er hatte schwere Beschuldigungen gegen Frau Kama erhoben und die Folge war, daß deren Gatte sie aus dem Hause wies mit der Erklärung, nicht eher wieder zu ihm zurückkehren, als bis ihre Schuldbiligkeit nachgemessen sei. Rodnot zahlte, um der Einsperrung auf 30 Tage im Arbeitshaus zu entgehen.

Das zuftändige Schulratsomite hat in seiner gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung beschloffen, auf vielfältige Ermittelung in der Cash technischen Hochschule einen Kursus für Plattieren einzurichten und wurden für diesen Zweck \$300 bewilligt, die vom Fond noch nicht zurück-erhaltener Abendkassen-Gebühren genommen werden sollen.